

Kurzfassung des Vortrags

Vortrag: Präventionskultur und Gesundheitskompetenz. Eine kurze Einführung ins Thema Referentin: Dr. Susanne Roscher (Verwaltungs-BG)

Der Einführungsvortrag von Fr. Dr. Roscher zum Themenfeld Gesundheitskompetenz und Präventionskultur zeigt auf, wie aktuelle gesellschaftliche und gesundheitspolitische Themen und Begriffe die Arbeit moderner Unfallversicherungsträger beeinflussen. Am Anfang erfolgt eine kurze Darstellung der VBG als eine der größten deutschen Unfallversicherungsträger.

Eine immer stärker dienstleistungsorientierte und globalisierte Arbeitswelt ruft zunehmend andere Formen der arbeitsbedingten Belastungen und Kompetenzerwartungen hervor. Die aktuellen Entwicklungen und damit verbundene Fragestellungen werden dargestellt, um im Anschluss zu den Begriffen der Präventionskultur und Gesundheitskompetenz überzuleiten.

Die Begriffe der Gesundheitskompetenz und Präventionskultur haben nicht nur Eingang in die aktuelle Ausgestaltung der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) gefunden, sondern bilden auch die Säulen vieler Präventionsansätze und Konzepte. Welche Assoziationen sich mit dem Begriff Unternehmens-/ Präventionskultur ergeben können und welche Bedeutung er für moderne Präventionskonzepte hat wird aufgezeigt, um sich danach dem Begriff Gesundheitskompetenz zu nähern.

Gesundheitskompetenz avancierte in den vergangenen 20 Jahren zu einem multidisziplinär verwendeten, jedoch keineswegs einheitlich definierten Begriff. Der Vortrag legt die Verwendung des Begriffs im Sinne der WHO-Definition als breit gefassten Public-Health Ansatz nahe und stellt seine Verwendung in den Präventionskonzepten der Unfallversicherungen dar. Moderne Präventionsansätze kombinieren die Begriffe in ihren Konzepten zu einem ganzheitlichen Förderungs- und Präventionsansatz, welcher sowohl verhältnis- als auch verhaltenspräventive Anteile besitzt. Die Kombination von verhältnis- und verhaltenspräventiven Maßnahmen erzielt die höchste Wirksamkeit gegenüber arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und Belastungen.



Abschließend werden Beispiele aus den konkreten Präventionsdienstleistungen der VBG vorgestellt. Die Beispiele zeigen, wie eine zeit- und anforderungsgerecht ausgestaltete Prävention der Unfallversicherungsträger die Mitgliedsunternehmen unterstützen kann, sich den veränderten Anforderungen der heutigen Arbeitswelt zu stellen.